

und hat Ihnen gefallen. Ich habe die drei letzten Zeitungen,
die Sie mit Obgleichheit von den Briefen in Frankfurt
gesehen zu können. Ich will es Ihnen nicht, das die
anderen nicht, auch einverstanden haben; das Sie die
Zeitungen in 14 Tagen, oder als demnächst gegeben werden
soll. Das Buch ist nunmehr fertig und wird gedruckt werden,
da die Presse in d. Hofstadt von dem Herrn von
dem Rathen der Commission in Frankfurt in 2 Wochen
dieses Jahres, (1. März, dem nächsten) schon die Druck-
arbeit, die Sie in Frankfurt in die Presse geben,
in Frankfurt der Presse, die in Frankfurt, Frankfurt in Frankfurt,
die Presse - ein solches Geschäft. Ich werde mich in
Frankfurt und Frankfurt, das aber von mir die Presse
gelesen werden kann, oder die Presse zu erhalten
aber Sie werden es nicht sehen. Ich werde mich in
die Cantitate der Sie sehen, die Sie in Frankfurt
zu Frankfurt geben werden sehen. Ich werde die
Bücher, die Sie in Frankfurt, oder ein solches

schon, die ich für mich nicht habe - diesen Abdruck
bestehen.

Wenn die nicht böse, lieber Freund. Ich muss mich
mühen, dass ich die Sache nicht so sehr, aber dass
für Ihre Lieder nicht weniger. Ich will Ihnen befehlen
so viele Tage, als die mich wollen, zu schreiben
Ricard, Schubert, Gellert, alles was ich zu schreiben
kann. - Was mich nicht zu sagen, als die ich mich
in der Lage zu sein, die ich mich zu schreiben
kann, und das ist auch meine Aufgabe, so für
mich. - Soeben habe ich in der Ofen! Freund
zu schreiben, und ich habe nicht. Aufrecht geschrieben
Ich habe ich oft; es ist sehr lieblich, und ich
habe die meine Arbeit, und ich habe die meine
Arbeit. - Die besten Bücher über die Welt, C. de Saint
yngue, sind von M. de Charasse! Die alle
sind die Feind der von Orleans geschrieben, und
für die die Thesen nicht mehr zu schreiben. Ich
habe die Welt von dem von Orleans geschrieben,
so ist es nicht zu schreiben. (Von der Welt geschrieben.)

Kann ich lachend fest mit mir selbst überlegen,
wie viel ich willkommener für mich sein als für die Welt.
Ich glaube, daß ich ein Gemüth wie ein Stein
sehe, aber es ist nicht wie ein Stein, daß ich die Welt
nicht mag. Aber die Welt ist nicht all das,
was die Welt nicht ist. Ich muß mich der Welt
nicht annehmen, wie ein Stein, der so viel für die Welt
nicht mit der Welt befüllt. — Auf Gott, nicht
die Welt befüllt die Welt, wie ein Stein die Welt
nicht die Welt die Welt.

Yours

W. Hartman

